



Sehr geschätzte Kollegin! Sehr geschätzter Kollege!

Sind unsere Pensionen gesichert?

Ein Gutachten der Alterssicherungskommission sieht die Finanzierung des Pensionssystems gesichert. Bis 2070 sollen sich die Bundesmittel für die gesetzlichen Pensionen um insgesamt 1,1 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) erhöhen. Für die kommenden fünf Jahre erwartet die Alterssicherungskommission in ihrem mittelfristigen Gutachten einen Anstieg der Bundeszuschüsse um 0,2 Prozent des BIP. Eine ähnliche Entwicklung erwartet die Kommission auch bei den Ausgaben des Bundes für Beamtenpensionen. Bis 2029 geht das Gutachten von einem Anstieg um voraussichtlich 1,8 Milliarden Euro auf insgesamt 17,6 Milliarden aus. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist das ein Rückgang von derzeit 3,2 auf 3 Prozent. Insgesamt ergibt sich so ein Anstieg der Bundesmittel um rund 0,2 Prozent des BIP.

Lebenserwartung

Wir Seniorinnen und Senioren haben das Glück, dass die Lebenserwartung immer noch steigt. Das geschieht aber nicht von allein. Hier sind viele Faktoren ursächlich. Dank der Medizin und immer besseren Behandlungen und Operationen (wie zum Beispiel das Einsetzen einer künstlichen Hüfte, eines Knies oder Schultergelenks) wird das Leben für Erkrankte besser und leichter. Im Jahr 2023 betrug die durchschnittliche Lebenserwartung von neugeborenen Männern in Österreich laut Statistik Austria geschätzt rund 79,4 Jahre, bei Frauen waren es 84,2 Jahre.

Gesundheitsvorsorge

Die Seniorinnen und Senioren leisten auch ihren



*Johann Büchinger:
Der Autor ist Vorsitzender der Bundesvertretung der Pensionistinnen und Pensionisten in der GÖD*

Beitrag zur längeren Lebenserwartung. Die Kolleginnen und Kollegen gehen regelmäßiger zum Arzt, zur Gesunden- und Vorsorgeuntersuchung. Wer regelmäßig zur Vorsorgeuntersuchung geht, sich gesund ernährt und Sport betreibt, erhält bei manchen Kassen einen Bonus. Wenn im Alter Gesundenuntersuchungen regelmäßig vorgenommen werden, können Erkrankungen frühzeitig diagnostiziert und besser behandelt werden. Die BVAEB hat für ihre Versicherten hervorragende Angebote wie z. B. „Aktives Miteinander für Seniorinnen und Senioren“, „Nikotin-/Rauchfrei“, „Bleiben Sie fit, gesund und informiert – ganz bequem von zu Haus –“ und „BVAEB bewegt“ oder „Leicht durchs Leben mit einem 18-monatigen ambulanten Programm für Menschen mit Übergewicht bzw. Adipositas“. All diese Informationen und Angebote finden Sie auf unserer Homepage [penspower.goed.at](https://www.penspower.goed.at) unter: Themen – Gesundheitsförderung.

Zurzeit werden auch in den Bundesländern Gesundheitszentren und Gruppenpraxen mit den verschiedenen Fachärztinnen und Fachärzten sowie Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmedizinern errichtet. Leider sind in diesen Zentren oftmals Wahlärztinnen und -ärzte und nur wenige Kassenärztinnen und -ärzte tätig. Bei manchen Wahlarztpraxen beträgt die Wartezeit leider bis zu zwei Monate. Eine Verbesserung könnte mit mehr Kassenverträgen herbeigeführt werden. ●

Mit kollegialen Grüßen
Johann Büchinger

Regierungsrätin Kollegin Edith Osterbauer feierte ihren 85. Geburtstag

Die BV 22 gratulierte recht herzlich



Ingrid Chreiska: Die Autorin ist Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Medien

1968 trat Edith Osterbauer dem ÖGB bei und erfüllte seit 1960 viele Funktionen in der Gewerkschaft. Unter anderem war sie Mitglied des Frauenausschusses der GÖD und des ÖGB, Mitglied der Bundeskonferenz und hatte mehrere Funktionen in der Personalvertretung inne.

In der BV 22 war sie von 2011 bis 2022 Vorsitzender-Stellvertreterin, Mitglied des Arbeitsausschusses, Referentin für Sozialanliegen und für die Wiener Geburtstagsaktion zuständig.

Kollegin Osterbauer ist seit dem Jahr 2000 in der Bundesvertretung 22 tätig. Sie führte das Bildungsreferat bis 2011. In dieser Zeit hat sie viele Reisen organisiert und für unsere Mitglieder verbilligte Führungen sowie Besichtigungen von Ausstellungen durchgeführt. Anschließend war sie Vors.-Stellvertreterin und Finanzreferentin. In all dieser Zeit hat sie hervorragende Arbeit geleistet.

2022 erhielt sie das goldene Ehrenzeichen der GÖD. In ihrer Freizeit widmet sie sich ihrer Tochter und ihren beiden Enkelkindern. ●

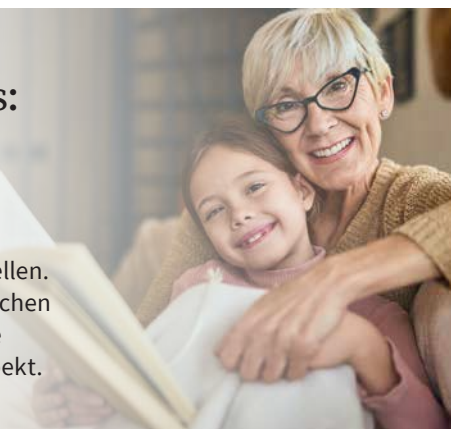


Die BV 22-Vors.-Stv.ⁱⁿ Antonia Wöhrer (li), Regierungsrätin Edith Osterbauer, BV 22-Vorsitzender Johann Büchinger und sein Stellvertreter Karlheinz Fiedler, BEd. (re).

Die BV 22 erhielt folgenden Aufruf des katholischen Familienverbandes: **Leihomas gesucht**

Der katholische Familienverband sucht für den Omadienst Leihomas, die sich körperlich und geistig fit halten wollen, indem sie sich für die Betreuung von Kindern zur Verfügung stellen. Durch den Einsatz als Leihoma wird die Versorgungslücke zwischen Kinderbetreuung und Arbeit gefüllt. Familien, Alleinerziehende und Leihomas profitieren vom generationsübergreifenden Aspekt.

Anfragen unter: familie.at/site/wien/angebote/omadienst





Spannende Vorträge für ein „Aktives Miteinander“ beim Symposium der BVAEB

Rund um das Thema „Aktives Miteinander für Seniorinnen und Senioren“ veranstaltete die BVAEB einen bunten Tag mit informativen Vorträgen und aktiven Workshops.

Von JOHANN BÜCHINGER

Am Dienstag, den 25. Februar 2025, fand das erste Symposium der BVAEB unter dem Motto „Aktives Miteinander für Seniorinnen und Senioren“ im Lakeside B11 in Klagenfurt am Wörthersee statt. Insgesamt nahmen circa 130 BVAEB-Versicherte an der Veranstaltung teil. Bei diesem Symposium konnte auch der zukünftige Landesdirektor der BVAEB in Kärnten, Kurt Pecher, begrüßt werden. Von der GÖD waren BV-22-Vorsitzende Johann Büchinger und Ing. Mag. Hermann Leustik, Mitglied des Landesvorstands Kärnten, anwesend. Die Gewerkschaft vida war mit ihrem Bundespensionist:innenvorsitzenden Josef Wiesinger vertreten. BVAEB-Generaldirektor Dr. Gerhard Vogel übermittelte in seinem Grußwort per Videobotschaft, wie „wichtig die Gesundheitsförderung für Pensionistinnen und Pensionisten ist“. In einem Gespräch hob Kurt Pecher hervor, es sei ihm ein Anliegen, dass „die Pensionistinnen und Pensionisten in der BVAEB bestens betreut werden“.

Körper und Geist zusammen fit halten

Frau Mag.^a Monika Puck, Autorin zum Thema Gedächtnistraining (Springer Verlag und MGO-Verlag), hielt einen interessanten Impulsvortrag zum Thema „Fit im Kopf – der Schlüssel zu einem aktiven Leben“. Sie erklärte, wie man das Denkvermögen auch im Alter noch trainieren und im Alltag besser einsetzen kann. Hier gäbe es viele Möglichkeiten und Tricks, das Vergessen hinauszuschieben, damit das Leben länger, schöner und angenehmer wird. Markus Pachernig, MA, veranstaltete den Workshop „Bewegung als mein täglicher Begleiter.“ Er stellte praktische und einfache Übungen vor, die man im Alltag leicht durchführen kann. Er zeigte auch passende Übungen bei bereits vorhandenen körperli-

chen Beschwerden und wie man diese auf einfache Art in den Alltag integrieren kann.

Frau Mag.^a Patrizia Taschek leitete einen Workshop unter dem Motto „Achtsam und entspannt durch den Alltag“. Dabei wurden verschiedene Achtsamkeits- und Entspannungsübungen gezeigt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten, wie Achtsamkeit den Alltag positiv beeinflussen kann. Das geht zum Beispiel, indem man sich durch bewusste Aufmerksamkeit auf den Alltag das Suchen von kurz weggelegten Gegenständen erspart.

Mag.^a Claudia Kurat und Mag.^a Nadja Windisch-Perci zeigten, wie wichtig das Genießen für uns ist. Man lernte auch, dass die Genussfähigkeit geübt und gesteigert werden kann und wie man den „Scheinwerfer der Aufmerksamkeit“ auf unsere fünf Sinne richten kann. Sie stellten Rezepte vor, wie man bewusst genießen kann. Frei nach dem Motto: Schnuppern kann glücklich machen.

Positiver Abschluss mit Wortwitz und Lachern

Mag. Oliver Hochkofler führte als Moderator durch das gesamte Symposium. Zum Schluss trainierte er die Lachmuskeln der Teilnehmenden. Von ihm gab es eine Zusammenfassung des Symposiums in einer Parodie auf André Heller, Frank Stronach, Herbert Prohaska und Arnold Schwarzenegger. Es war ein wortwitziges Pointenfeuerwerk, wo niemand seine Lachmuskeln stillhalten konnte.

Das Symposium der BVAEB war für die Pensionistinnen und Pensionisten der GÖD und vida ein erfolgreicher Tag, an dem ihnen viele Informationen geboten wurden. Die Kolleginnen und Kollegen waren zufrieden und haben mit einem Lächeln die gelungene Veranstaltung verlassen. ●

Medienfreiheit in Gefahr?

Die politische Landschaft weltweit und auch in Europa verändert sich von Jahr zu Jahr immer schneller. Was bedeutet das für unsere Medienfreiheit?

Die Weltordnung nach dem II. Weltkrieg hat unserer Generation in Europa und ganz besonders in Österreich Wohlstand, soziale Sicherheit und politische Stabilität gebracht. Gerade im Bereich der Medienlandschaft hat sich zwischen 1945 und 2000 vieles zum Positiven verändert. Die ORF-Reform unter dem ORF-Generalintendanten Gerd Bacher hat uns nicht nur Meinungsvielfalt beschert und das zunehmende Ende der parteipolitischen Einflussnahme auf die Berichterstattung, sondern war auch das Ende der Monopolstellung des ORF. Privatsender, wie wir sie heute kennen, und die Gratis-Tageszeitungen haben von da an ihren Einzug in die österreichische Medienlandschaft gehalten.

Einfluss der sozialen Medien

Jetzt erleben wir seit Beginn der 2000er-Jahre auch in Europa ein fast schon revolutionäres Umdenken im alltäglichen Medienkonsum durch neue soziale Medien. Dazu zählen TikTok, X, Instagram, Facebook und viele mehr. Sie verbreiten in Windeseile Kurzmeldungen rund um die Welt. Das beinhaltet auch eine Unzahl von Falschmeldungen; „Fake News“ ohne Ende, ohne die reelle Chance, dagegen einzuschreiten. Mobiltelefone sind eben breitenwirksam und ungesicherte Informationen verbreiten sich rasch. Doch einmal im Netz heißt immer im Netz, die Löschung von Inhalten ist fast unmöglich.

In einigen unserer direkten oder nahen Nachbarstaaten mit eher populistisch orientierten Parteien und deren Demokratieverständnis beginnen sogenannte regulierende Eingriffe auf die Medienlandschaft. Die Auflösung einer öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehstation, der Versuch, mit neuen Mediengesetzen die Meinungsfreiheit der Medien noch weiter einzuschränken, lässt die Erinnerung an so manch totgegläubte Diktatur wach werden.

Meldungen aus den USA beunruhigen

Die neuesten Nachrichten aus den USA haben es auch



Karlheinz Fiedler
BEEd: Der Autor ist
Vorsitzender-Stv.
der BV 22

in sich: US-Botschaften sollen die Weisung erhalten haben, US-präsidentenkritische Zeitungen und Zeitschriften nicht mehr zu beziehen. Wie lange noch werden die Botschaftsangehörigen nicht bestraft, wenn sie dies in ihrer Freizeit tun? Was passiert da gerade mit unserem großen Vorbild für Freiheit und Demokratie, der Vorbild-Nation der westlichen Welt? Das alles lässt nichts Gutes erwarten.

Oft beginnt die Einschränkung der Freiheit der Meinungsäußerung im Kleinen. Denken wir an die Me-too-Bewegung, das Gendern, die „Festkleber“.

Ist, wer anderer Meinung ist, direkt der „Feind“? Oder wird die Einschränkung, begründet mit der sogenannten Linie eines Mediums in der Berichterstattung, eingehalten, um das Medium in die „richtige Richtung“ zu lenken? Wird dies dann als Rettung der Demokratie verstanden?

Sozialpartnerschaft garantiert offene Berichterstattung

Wir in Österreich halten die Rede- und Pressefreiheit noch hoch. Der Presserat wacht über die Seriosität aller Meldungen und verfügt Richtigstellungen, sollte Falsches berichtet worden sein. Gerade für die Gewerkschaften in unserem schönen Land hat dies weiterhin große Bedeutung. Aussendungen des ÖGB, der GÖD und aller anderen Teilgewerkschaften werden über die APA an die österreichischen Medien weitergeleitet und im APA-eigenen Nachrichtenspiegel veröffentlicht. So bleibt gewährleistet, dass österreichischen Medien die aktuellen gewerkschaftlichen Anliegen unverfälscht zur Kenntnis gebracht werden. Die Sozialpartnerschaft in Österreich garantiert gleichfalls eine offene Berichterstattung.

Medienfreiheit ist ein hohes Gut und die Grundlage der Demokratie. Daher ist es ein Gebot der Stunde für unsere Gewerkschaften, sich weiterhin mit Vehemenz dafür einzusetzen und jeden nur so kleinsten Versuch der Gängelung zu unterbinden. ●